Das centralafrikanische Problem.

Unter dieser Ueberschrift hat der vortreffliche, durch Unbefangenheit und Wahrheitsliebe ausgezeichnete Dr. Pechuël-Loesche in der „Oesterreichischen Monatsschrift für den Orient" den ersten Theil einer Abhandlung veröffentlicht, welche von höchster sowohl wissenschaftlicher als praktischer Bedeutung ist. Da jene Zeitschrift kaum einem von tausend unserer Leser bekannt und zugänglich sein dürfte, so wollen wir hier den wesentlichsten Inhalt der gediegenen Arbeit mittheilen.

Wo ein noch nicht von seinen Bewohnern ausgenütztes Land die Bedingungen der Produktionsfähigkeit und Zugänglichkeit erfüllt, da öffnet sich ein Feld für die Thätigkeit civilisirter Nationen. Die Ausbeutung kann durch Handel, Besiedelung und Bestedelung geschehen; die erstere Art ist die am wenigsten ergiebige, die letztere bringt den größten und dauerndsten Gewinn. Welche Art der Ausbeutung ist im centralen Afrika möglich? Die Aufwerfung dieser Frage und ihre wahrheitsgemäße Beantwortung ist von um so größerer Wichtigkeit, als Afrika jetzt die Gemüther mächtig erregt und überall in Mitteleuropa, am meisten aber in Deutschland phantastische Hoffnungen erweckt. Es scheint, als ob die Leute schlössen: Afrika ist ungeheuer groß, es ist außerordentlich unbekannt, folglich ist Afrika ungeheuer reich.

Den Schwärmereien hoffnungsreicher Unwissenheit tritt Pechuël-Loesche mit siegreicher Klarheit entgegen.

Man darf Central-Afrika kein reiches Land nennen. Sein Boden, ganz überwiegend ewig durstiges Laterit, ein gleichartiges Verwitterungsprodukt der verschiedensten Gesteine, läßt im Innern meist nur im unmittelbarsten Bereiche der Ströme Waldwuchs zu: alles übrige Land ist Steppe mit auseinanderstehenden Grasbüschelstrecken, Gestrüpp und Zwergbäumen und vereinzelten hochstämmigen Bäumen erfüllt. Auf solchem Boden ist ergiebiger Ackerbau unmöglich. Ackerbaukolonien kämen also auch dann nicht in Frage, wenn es das Klima nicht den Europäern absolut unmöglich machte, den Boden selbst zu bebauen. Aber auch die Ausfuhr der schon jetzt vorhandenen Bodenprodukte ist meistens keiner bedeutenden Steigerung fähig. Von den nothwendigsten Lebensbedürfnissen erzeugen die Eingeborenen auch in guten Jahren nur so viel, um vor Mangel geschützt zu sein. In vielen Gegenden geräth der Reisende in Gefahr, zu verhungern. Er muß, um vor dieser Gefahr geschützt zu sein, Lebensmittel mitbringen.

Aber auch der Handel mit den vorhandenen Ausfuhrprodukten des tropischen Afrika ist keiner Steigerung ins Endlose fähig. Das einzige Transportmittel ist dort bekanntlich der Mensch, ein oft recht widerspenstiges, unzuverlässiges und auf größere Strecken die Waare über die Rentabilität hinaus vertheuerndes Transportmittel. Die Waare tief im Innern abzuholen, wäre also auch dann unthunlich, wenn es dort aufgestapelte Vorräthe gäbe, was aber nicht der Fall ist und auch nicht der Fall sein wird, bis einmal, vielleicht nach Jahrhunderten, die ausgeprägte Faulheit der Eingeborenen überwunden ist.

Nur zwei Produkte Afrika's giebt es, welche zu beschaffen die Neger durch ihre Faulheit nicht gehindert werden, zwei Produkte von solchem Werthe, daß sie bei Unkenntniß der Verhältnisse zu weittragenden Unternehmungen verleiten könnten: Kautschuk und vor allem Elfenbein. Aber die Kautschuklianen kommt nur in den lang und schmal sich an den Flüssen hinziehenden Galeriewäldern vor und kann deshalb an keinem Ort in größeren Massen gewonnen werden; auch dürfte die Ausbeutung nirgends eine dauernde sein, weil die stumpfen Wilden bei der Gewinnung des Saftes die Pflanze zerstören. Ebenso sind die Elephanten, von denen das Elfenbein gewonnen wird, wenn sie auch in der Hälfte von Afrika vorkommen, nirgends mehr in großen Massen vorhanden. Eine Tonne Elfenbein, etwa 20,000 M. an Werth, wird im Durchschnitt in einem Gebiete von 16,000 qkm zusammengebracht. Die 750 Tonnen, gleich 750,000 kg, welche jährlich gewonnen werden, sind die Spolien von nicht weniger als 50,000 Elephanten. Wenn die Elephantenjagd in dem Umfange fortgesetzt wird, wie wir sie jetzt betrieben sehen, so dürfte es in absehbarer Zeit in Afrika keine Elephanten und kein Elfenbein mehr geben. Bis dahin wird der Elfenbeinhandel wohl seine alten, langsamen und gewundenen, aber der Denkweise der Afrikaner und den Verhältnissen entsprechenden Wege gehen. Nur das wäre vielleicht für den europäischen Händler von Vortheil, wenn er mit einer starken wohl bewaffneten Karawane, sich überall den Durchzug erzwingend, ins Innere eindränge und das Elfenbein auf den besten Märkten aufkäufte.

Das würde aber ein blutiger Handel werden, der sich zuletzt wenig von den verheerenden Zügen arabischer Sklavenhändler unterschiede.

Jedenfalls ist für die Gegenwart die Erwerbs- und Kulturarbeit auf die Kunst zu beschränken: es gilt, zunächst in diesen zugänglichsten und meist auch fruchtbarsten Gebieten „Afrika durch die Afrikaner zu entwickeln."

Ueber diese hochinteressante Aufgabe will der berühmte Kenner Afrika's in einem zweiten Aufsatze sprechen. Br.

Halle, den 18. März.

Stadtverordneten-Sitzung vom 17. März.

Anwesend sind 38 Stadtverordnete; am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe Jordan, Fubel, Hildenhagen, Stadtbaurath Lohausen.

Der Vorsitzende, Herr Reg.-R. Gneist, macht zunächst Mittheilung a. von eingegangenen Dankschreiben der städtischen Beamten Rendant Döling und Leihamtsinspektor Röder für die ihnen gewährte Gratifikation bei Gelegenheit ihres 25jährigen Amtsjubiläums; b. von Einladungen zur Geburtstagsfeier des Kaisers in der Universität und in der hiesigen Bürgerschule und Volksschule, sowie einer Einladung der städtischen Behörden zu einem Festessen im „Kronprinzen" zu derselben Feier. Die Versammlung geht dann zur Tages-Ordnung über.

1. Die Normalbedingungen für den Ausbau von Straßen. Herr Oberbürgermeister Staude nimmt hierzu das Wort, um mit Rücksicht auf die umfassenden Erörterungen in der vorigen Sitzung die Bitte auszusprechen, daß die Versammlung möglichst sich an die Vorlage halten und eine Abschwächung der dort gegebenen Bestimmungen bez. der Verwendung von Materialien, die nur im finanziellen Interesse der Stadt nach eingehendsten Berathungen im Magistrate als das Minimum des Nothwendigen festgestellt seien, zu vermeiden. Sonstige Amendements, die von der Versammlung gewünscht würden, werde der Magistrat, soweit dies möglich sei, gern bereit sein anzunehmen.

Der Referent Herr Baumeister Schulze hält es nach dieser eben ausgesprochenen Bitte für angezeigt, die Versammlung zu ersuchen, die weitere Berathung der Bedingungungen überhaupt zu unterlassen, da die von der Vorlage des Magistrates abweichenden Beschlüsse der Baukommission lediglich solche Punkte betreffen, die von dem Magistrate von vornherein als unannehmbar bezeichnet würden.

Der Herr Vorsitzende fieht in der Erklärung des Magistrates keinen Grund, die weitere Berathung zu unterlassen, er hält es vielmehr dennoch für nothwendig, die Meinung der Versammlung zum Ausdruck zu bringen; das weitere werde sich finden. —

Die Berathung wird mit § 3 fortgesetzt, welcher die Bürgersteige betrifft. Die Magistratsvorlage enthält die Bestimmung, daß die Bordschwellen unterhalb eine Breite von 40 cm, oberhalb 35 cm und eine Höhe von 25 cm haben sollen, während die Baukommission in diesen Anforderungen einen Unterschied zwischen Haupt- und Nebenstraßen machen will und für die letzteren eine Breite oberhalb von 30 cm, unterhalb 35 cm und die Höhe von 25 cm für ausreichend hält. Der Herr Referent empfiehlt diesen Abänderungsvorschlag, um die Baukosten für Nebenstraßen nicht unnützer Weise zu erhöhen und zwar mit dem Zusatzantrage, daß dem Magistrate die Entscheidung darüber zustehen solle, ob eine Straße als Haupt- oder Nebenstraße zu erachten sei. Er weist hierbei auf größere Städte, selbst Berlin hin, die solche Anforderungen für alle Straßen nicht machten.

Herr Stadtbaurath Lohausen führt zur Begründung der Magistratsvorlage aus, daß die Bordschwellen als Widerlager gegen das Pflaster des Fahrdammes eine große Bedeutung hätten und um so mehr ihren Zweck erreichten, je größer sie seien. Dies werde auch in anderen Städten anerkannt, wenn auch selbst in Berlin namentlich in der inneren Stadt eine solche Bestimmung noch nicht allgemein durchgeführt sei. Außerdem sei es außerordentlich schwer, zu bestimmen, welche Straßen von vornherein mit Rücksicht auf den sich dort entwickelnden Verkehr als Haupt- oder Nebenstraßen anzusehen seien. Der Unterschied im Preise der Bordschwellen sei außerdem ein sehr geringer und bezifffere sich, wenn durch die breiteren Bordschwellen die Breite der Trottoirplatten ermäßigt werde, auf eine Differenz von nur 55 Pf. pro laufenden Meter, — mit denen man den Hausbesitzern doch mit Rücksicht auf die erwähnten Vortheile eine zu große Last nicht aufbürde.

Herr Friedrich tritt der Ansicht des Referenten bei, daß die Bedeutung der Bordschwellen nicht darin liege, daß sie ein Widerlager zum Pflaster bilden, er hält die größere Breite derselben nur für einen Luxus, der deshalb zu entbehren sei und beantragt außerdem, „daß die Bordschwellen nur an ihrer oberen Kante voll und scharf sein sollen." Außerdem will er die Bestimmung über die Ausführung des Mosaikpflasters neben den Granitplatten dahin geändert wissen, daß dazu nicht 20 cm Sand, sondern unten zunächst 10 cm Kies und darüber 10 cm Sandbettung verwendet werden, um dieses Pflaster haltbarer zu machen.

Herr Loest stimmt dem Vorschlage der Baukommission zu und hält für richtig, daß die Entscheidung über die Art der Straßen durch die städtischen Behörden getroffen werde. Einen Antrag, daß auch bairischer Granit zu Bordschwellen Verwendung finden dürfe, zieht er später nach Entgegnungen von anderer Seite zurück.

Für die unveränderte Magistratsvorlage erklären sich die Herren S.-R. Dr. Hillmann und Rausch, indem sie darauf hinweisen, daß die Entscheidung zwischen Haupt- und Nebenstraßen bei Herstellung derselben nicht leicht sei, und daß bei dem so geringen Preisunterschiede die Anwendung von breiteren Bordschwellen bei dem größeren Nutzen derselben zu empfehlen sei.

Die Herren Hildebrandt und Görlitz erklären sich für die Ansicht des Referenten und ebenso Herr Lutze, der an den Magistrat noch die Bitte richtet, die hier auftretenden Meinungsverschiedenheiten nicht zum Gegenstande eines Konfliktes machen zu wollen. Der Umstand sei doch zu beachten, daß der Magistrat nur durch den einen Techniker, den Stadtbaurath, die Versammlung aber durch fünf Techniker in ihrer Meinung vertreten werde; er empfiehlt den Vorschlag der Baukommission.

Der Herr Stadtbaurath warnt vor einer Milderung der Vorschriften, welche ohnedies nie zu rigoros gehandhabt würden, aber jedenfalls scharf und bestimmt zu fixiren seien.

Herr Loest erklärt, sich der Abstimmung in dieser Angelegenheit enthalten zu wollen.

Darauf wird ein Antrag des Herrn Hildebrandt angenommen: anstatt „sächsischen und Harzgranit" zu setzen „Platten von bester Qualität."

Von den Anträgen des Herrn Friedrich wird der bezüglich der oberen Kanten der Trottoirplatten abgelehnt, der andere bez. der Kies- und Sandbettung des Mosaikpflasters angenommen. Der Antrag bez. der von der Baukommission vorgeschlagenen Maße der Bordschwellen für Nebenstraßen und der des Ref., daß der Magistrat über die Art der Straße zu entscheiden habe, wird angenommen unter Ablehnung der Hildebrandt'schen Vorschläge, für eine geringere Höhe der Bordschwellen und der Anwendung der Vorschläge der Baukommission auch für Hauptstraßen.

In einem folgenden Satze des § 3 ist die Rede von dem Plattenbelag und dem daneben ausführenden Mosaikpflaster. Die Baukommission hat beschlossen, für Nebenstraßen auch Mosaikpflaster zur Trottoirstrung zuzulassen. Diesen Vorschlag erklärt der Referent nicht empfehlen zu können, da das Mosaikpflaster sich vielfach, namentlich bei Frostwetter, nicht bewährt habe und häufigen den Verkehr störenden Reparaturen unterworfen sei.

Herr Hildebrandt befürwortet die Verwendung von Fließen und für Nebenstraßen die Trottoirisirung durch Mosaikpflasterung mit etwas größeren Steinen als die gewöhnlich dazu verwendeten.

Herr Friedrich stimmt dieser Ansicht umsomehr bei, als den Hausbesitzern die Instandhaltung des Trottoirs allein überlassen werde und der Stadt dabei keine Kosten erwachsen. Indessen wird der Wortlaut der Magistratsvorlage beibehalten. Ebenso werden ohne Diskussion die folgenden Absätze über Asphaltirung des Bürgersteiges angenommen.

Die Kanalisirung der Straße betreffend werden Bestimmungen im § 4 aufgestellt, welche für die Stadt selbst getroffen werden, da diese Arbeiten nie den Unternehmern überlassen sondern auf deren Kosten immer durch das Stadtbauamt ausgeführt werden sollen. Der Herr Ref. hebt hervor, daß die Feststellung solcher Bestimmungen dennoch nützlich sei und zwar für die Werkmeister, welche hieraus die an solche Arbeiten zu stellenden Anforderungen kennen lernen.

Bezüglich des gebührenfreien Anschlusses an den durch Unternehmer bezahlten Kanal wird der Antrag des Herrn Loest, anstatt „Gebäude" „Grundstück" zu sagen, angenommen, ein anderer Antrag desselben, den kostenfreien Anschluß von abgacirenden Grundstücken auf eine gewisse Tiefe, vielleicht bis auf 100 m zu fixiren, wird nach dem Hinweise des Referenten auf das Ortsstatut, welches für diesen Zweck nur die Frontlänge des Grundstücks maßgebend sein läßt, abgelehnt, ebenso ein Antrag des Herrn Friedrich, der in Konsequenz eines früheren Beschlusses anstatt Saaland „gleichwerthiges Material" zu setzen wünscht und dies geschieht wegen der geringen Quantität des hierbei zu verwendenden Sandes und zugleich wegen der Schwierigkeit der Kontrolle darüber.

Nach 2½stündiger Verhandlung wird die weitere Berathung der Vorlage bis zur nächsten Sitzung vertagt, um die übrigen Gegenstände der Tagesordnung zu erledigen.

2. Ref. Herr Bethcke. Zur Anlegung eines Lagerbuches der Stadt, in welches die Werthe der städtischen Immobilien eingetragen sind, hat der Magistrat den Antrag eingebracht, daß eine gemischte Kommission eingesetzt werde, welche die Vorarbeiten für diese schon seit längerer Zeit beabsichtigte Einrichtung machen soll. Der Herr Ref. weist auf die Wichtigkeit der Angelegenheit hin und empfiehlt die Wahl einer solchen Kommission und zwar entgegen dem Vorschlage des Magistrats nur aus Stadtverordneten, denen dann je nach Bedürfniß eine weitere Kooptation auch aus anderen Kreisen der Bürgerschaft zustehen soll.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Magistratsantrage einverstanden. Als Magistratsmitglieder der Kommission sind die Herren Bürgermeister Schneider, Stadtrath Lamprecht und Stadtrath Helm genannt, und die Versammlung wählt nach dem Vorschlage des Vorsitzenden die Herren Bethcke, Justizrath Herzfeld, Steinhauf und Roth.

3. Ref. Frhr. v. Hagen. Der Etat der Fortbildungsschule pro 1884/85, auf 7600 M. festgestellt, hat die Zustimmung der Finanzkommission nicht gefunden. Dieselbe empfiehlt vielmehr a. den Etat mit dem Bemerken an den Magistrat zurückzugeben, daß derselbe in dieser Aufstellung nicht genehmigt werden könne; b. den jetzt laufenden Etat nach Absetzung von 200 M. auf Tit. 2 (für Lehrmittel und Utensilien) und 100 M. auf Tit. 4 (Verwaltungskosten) als vorläufig auch für das neue Etatsjahr giltig zu erklären; c. den Magistrat zu ersuchen, den neuen Schulrath Dr. Krähe, nachdem er sein Amt übernommen haben werde, zu einer gründlichen Revision der Schule zu veranlassen und denselben zu ersuchen, soweit die Nothwendigkeit sich ergeben sollte, einen Plan zur Reorganisation der Schule und einen neuen Etat nach Anhörung des Kuratoriums der Versammlung spätestens zum 1. Juli zur weiteren Beschlußfassung zugehen zu lassen; d. den Magistrat zu ersuchen, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß die Schulkassenrechnung von 1883/84 schleunigst und spätestens bis zum 1. Mai der Versammlung zur Prüfung und Dechargeertheilung vorgelegt werde.

Die Versammlung erklärt sich mit diesen Anträgen einverstanden.

4. Ref. Herr Degenkolbe. Die bei der Jahresrechnung des Siechenhausfonds pro 1882/83 gezogenen Monita sind durch die Beantwortung seitens des Magistrates erledigt und die Versammlung erklärt sich befriedigt.

5. Ref. Herr Gruneberg. Auf Antrag eines Gärtners soll am Eingange des westlichen Thores des Friedhofes ein Platz zum Verkauf von Kränzen und Blumen verpachtet werden. Bei dem öffentlichen Termine ist das Höchstgebot von 43 M. von dem Gärtner Bräter abgegeben worden. Demselben wird dem Antrage des Magistrates gemäß der Zuschlag auf ein Jahr vom 1. April ab gegeben.

6. Ref. Herr Degenkolbe. Zur Uebernahme der Würfelwiese hat sich, nachdem in dem öffentlichen Termine ein Reflektant sich nicht gefunden hat, Herr Gruneberg, der frühere Pächter, wieder bereit finden lassen, und der Magistrat beantragt, die Verpachtung an denselben unter den Bedingungen, daß das Pachtgeld 260 M. betrage, daß die Heu- und Grummeternte bis zum 1. Juli resp. 15. Sept. beendet werde, und daß neue oder Veränderungen der bestehenden Anlagen nicht ohne besonderen Antrag an den Magistrat vorgenommen werden. — Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

Die Vorlage des Magistrates, betr. die Baufluchtlinie der Friedrichsstraße beim Theaterdauplatze, ist von demselben zurückgezogen, eine andere Vorlage, die Theaterkonkurrenz betr., erklärt der Vorsitzende für noch nicht spruchreif.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7½ Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-g **Lützen**, 17. März. Der in weiten Kreisen bekannte und in deutschen und schwedischen Blättern als Pfleger der aus der Schlacht bei Lützen stammenden schwedischen Antiquitäten oft genannte Lehrer und Küster Herr Fr. Aug. Seyffert in Meuchen, Ephorie Lützen, tritt mit Beginn des neuen Schuljahres nach einer 46jährigen treuen Amtsführung in den Ruhestand. S., geboren 1814, begann im Jahre 1838 als Lehrer in Peißen seine Wirksamkeit und verblieb bis zum Jahre 1855 daselbst, wo er nach Meuchen übersiedelte. Gelegentlich seines 25jährigen Jubiläums als Lehrer dieses Ortes wurden ihm aus der Gemeinde zahlreiche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit zu theil. Sein Ruhegehalt ist auf 600 M. normirt. — In dem Dürrenberg nahegelegenen Dorfe Völkau fiel am Sonnabend kein vierjähriger Knabe in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß, das die Mutter aus Vorsicht gegen das kleinere Kind beiseite gesetzt hatte. Der unglückliche Knabe verbrühte sich dermaßen, daß er infolge der erlittenen Brandwunden bereits in der folgenden Nacht unter gräßlichen Schmerzen verstorben ist.

⊙ **Wittenberg**, 17. März. Heute ist der Oberstlieutenant und Regimentscommandeur v. Unruh hier eingetroffen, um die hier garnisonirende Artillerie-Abtheilung zu inspiciren. — Der Männerturnverein hatte gestern auf der berliner Chaussee eine Rennbahn zu einem Wettlauf improvisirt. Die Bahn war 1 km lang und wurde hin und zurück, also 2 km, von dem Sieger, Buchbindergehilfe Stelzner, in genau 8 Minuten durchlaufen, der zweite Läufer kam 8 Sekunden später an. An dem Wettlauf betheiligten sich 15 Turner. — Am Donnerstag wurde dem in Mockrehna stationirten Gendarm ein junger Mann, der sich verdächtig gemacht, bezeichnet, und da derselbe ohne Legitimation war, von ihm verhaftet. Der Umstand, daß der Mensch seiner Verhaftung den energischsten Widerstand entgegensetzte und dabei sogar vier Revolverschüsse auf den Gendarm abfeuerte, von denen zwei denselben, glücklicherweise nicht erheblich, verletzten, läßt wohl darauf schließen, daß dem Beamten ein bemerkenswerther Fang gelungen ist.

, **Staßfurt**, 17. März. Heute nachmittag stürzte sich ein hiesiger Arbeiter, H. R., vom Brückengeländer in den Bodefluß. Vorübergehenden gelang es, ihn noch lebend an das Ufer zu ziehen. Er verfiel jedoch in heftige Krämpfe, so daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Das Motiv des beabsichtigten Selbstmordes soll verschmähte Liebe sein. — Die seit Freitag vor. Woche vermißten drei Schulknaben sind gestern hier wieder eingetroffen. Die Vermuthung, daß dieselben ihren Eltern entlaufen, um auf einige Tage ein Nomadenleben zu führen, (zwei derselben haben dies schon wiederholt gethan) hat sich bestätigt. Ausgerüstet mit entwendetem Geld, Revolver, Pulver, Messer ꝛc. sind sie aus Staßfurt gewandert. Erwiesen ist, daß sie in Quedlinburg gewesen, die erste Nacht im Freien, die zweite dagegen im Gasthof zu Nachterstädt zubrachten. Von da aus langte Nachricht über die hoffnungsvollen Bürschchen hier an, so daß sie ihren Eltern wieder zugeführt werden konnten. Die Mittel zur Reise hatte einer der Knaben, G. D., Sohn achtbarer und wohlhabender Eltern, „besorgt."

—k **Landsberg**, 17. März. Am Sonnabend entrann in dem lohnsdorfer Teiche der als „Wunderdoktor" bekannte Schuhmacher Grulb aus Siedersdorf. — Gestern hielt Herr Pfarrer Martin in Güetz seinen ersten Vortrag über die Güetzer Kirchengeschichte und über die Entstehung der zur Parochie gehörenden sieben Dörfer. In den Urkunden, die bis in das 11. Jahrhundert zurückreichen, habe er gefunden, daß die Annahme, Piltitz sei das ältere von den Dörfern, falsch sei, daß man vielmehr Wöllß dafür halten müsse, auch habe die Kirche zuerst nicht in Güetz sondern in Wöllß gestanden, wo den Gottesdienst ein Mönch vom Petersberge zu verrichten hatte. Und hierin unterscheidet sich dieses Kirchspiel wesentlich von den anderen Orten, die sämmtlich unter dem Erzbischof von Magdeburg standen, während Wöllß unter der Oberaufsicht des Klosters resp. des Papstes direkt stand. Dies hatte sich der Gründer des petersberger Klosters, Konrad der Große, laut der noch vorhandenen Schriftstücke bei einer Schenkung, die er dem Kloster machte, ausbedungen. Diese Schenkung bestand aus 11 Hufen Land und dem vormaligen Wöllßer Walde. Daher sind auch die Abgaben gekommen, welche von diesen Dörfern bis vor einiger Zeit an das Dominium auf dem Petersberge gegeben werden mußten. Aus dem Hause des petersberger Mönches zu Wöllß aber ist später, als der Gottesdienst in Güetz abgehalten wurde, Petersdorf entstanden. Es blieb aber dem Kloster eigen. Noch heute

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319020/fragment/page=0001

befinden sich verschiedene Lehnsbriefe, der älteste von 1535, in den Händen des Herrn Gutsbesitzers Protzsch in Petersdorf. Düringsdorf ist dagegen jedenfalls eine Ansiedelung hierher gezogener Thüringer.

□□ **Aus den Jerichowschen Kreisen,** 17. März. Herrn Förster Moebes in Ringelsdorf gebührt das Verdienst, eine Fläche Unland durch Rajolen in einen großartigen Forstgarten umgewandelt zu haben, welcher jetzt die Aufmerksamkeit der Forstbeamten von nah und fern auf sich zieht. Von Ringelsdorf werden Alleebäume und Sämlinge nach allen Theilen Deutschlands wie nach Dänemark und Schweden versandt. — In Carow hat ein Landmann seine 7 Kühe durch Bleiweiß, das der Kaufmann irrthümlich für Schlemmkreide gegeben hat, vergiftet.

—n— **Liebenwerda,** 17. März. Infolge eines Holzdiebstahls hielt der königl. Förster Müller im benachbarten Dorfe Thalberg am 13. d. Haussuchung. Der Häusler Heinze machte dem Förster Angaben über den Verbleib des Holzes, worüber seine nächsten Verwandten wie seine Nachbarn so aufgebracht wurden, daß sie ihn mit Todtschlag bedrohten. Als sich H. am Abend gedachten Tages zu Bett gelegt hatte, begann seine Frau zu schimpfen und ihm harte Vorwürfe zu machen, infolge deren H. ihr eine Ohrfeige versetzte. Darauf rief die Frau ihre Mutter mit den Worten zu Hilfe: „Jetzt komm, Mutter, nun ist es Zeit!" worauf diese mit einem eisenbeschlagenen Instrument, Hacke oder dergleichen, auf ihren Schwiegersohn losschlug, sodaß dieser schwer verletzt zwar noch im Stande war, durch das Fenster zu flüchten, nach einigen Schritten aber blutüberströmt zusammenbrach. H. ist besonders am Kopfe schwer verletzt. Der Kreisphysikus hat infolge der starken Blutkrusten eine genaue Untersuchung der Wunden am Kopfe ꝛc. noch nicht vornehmen können. Vorläufig ist von seiten des Amtsvorstehers der Thatbestand zu Protokoll genommen und der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

— [Personal-Chronik.] Die erledigte evangelische Diakonatstelle zu Sandau, Diözes Sandau, ist dem bisherigen Pfarrer in Nimritz (Sachsen-Weimar) Karl Rudolf Anton Hobohm, an der evangelischen St. Jacobi-Kirche in Sangerhausen die erledigte Küsterstelle dem bisherigen Lehrer Otte daselbst übertragen worden. Der bisherige Regierungs-Kanzlist Mundt zu Merseburg ist zum kgl. Kanzlei-Sekretär ernannt.

— In der Petersstraße zu Leipzig begegnete am Sonnabend abend ein Unteroffizier einem anscheinenden Kürassier des 7. Halberstädter Kürassier-Regiments in voller Uniform. Letzterer machte allerdings dem Unteroffizier die Ehrenerweisung, aber so unmilitärisch und ungeschickt, daß dieser stehen blieb, sich den Kürassier näher ansah und umsomehr Verdacht schöpfte, daß der Betreffende gar kein Soldat sei, weil er auch in seiner Haltung unmilitärisch und die Uniform überhaupt für seine Person nicht passend schien. Der Unteroffizier gebot daher dem besporrnten Uniformträger Halt und nahm ihn, da sein Verdacht im Mangel genügender Auskunft noch bestärkt wurde, mit nach der Schloßhauptwache. Dort entpuppte sich der Kürassier als ein zur Zeit in Halberstadt stehender Buchbindergeselle aus Konnewitz, welcher sich die Uniform in Halberstadt geborgt hatte und nach Leipzig gefahren war, um vor seinen Bekannten als Kürassier zu renommiren. Der „Freiwillige" wurde der Polizei übergeben.

— Auch in Sachsen scheint man die Errichtung einer Arbeiterkolonie in Verbindung mit einer zweckmäßigen Organisation der Verpflegstationen ernstlich in's Auge zu fassen. Der Landesverein für innere Mission wird auf seiner diesjährigen Hauptversammlung am 29. April über diese Frage berathen.

Vermischtes.

— [Im königlichen Marstall zu Berlin] thut jetzt ein Wachtmeister vom Schles. Drag.-Reg. des Kronprinzen in Oels Probedienst, der eine interessante Lebensgeschichte hat. Als der Kronprinz im Jahre 1866 Pardubitz in Böhmen passirte, sah er mehrere Knaben schl fröhlich tummeln, von denen ihm einer besonders gefiel. Er fragte ihn, ob er ihn nach Berlin begleiten wolle, und der muntere Junge lagte sofort Ja. Beim Einzuge erregte er damals auf der Rampe des kronprinzlichen Palais in seiner schmucken Uniform allgemeine Aufmerksamkeit. Er trat nun im königl. Marstall in Dienst und als er militärpflichtig geworden war beim 2. Garde-Dragoner-Regiment ein. In diesem machte er den Feldzug von 1870 mit. Bei der Attacke von Mars-la-Tour wurde ihm sein Pferd erschossen und der Reiterstrum brauste über ihn hinweg. Durch eine Erdvertiefung geschützt, entkam er jedoch unversehrt, schlug sich zu Fuß bis Rheims durch und präsentirte sich hier dem Kronprinzen. Später trat er zum Schles. Drag.-Reg. des Kronprinzen über und avancirte zum Wachtmeister. Jetzt kandidirt er um eine Stellung am königl. Marstall und erfreut sich natürlich der Fürsprache seines hohen Beschützers.

— [Vermählung.] Am Sonntag hat in Berlin die Vermählung der einzigen Tochter des verstorbenen Geh. Kommerzienraths und Kunstfreundes Louis Ravené mit dem praktischen Arzte Dr. Erwin Esmarch in dem Hause des Geh. Kommerzienraths von Hansemann, des Vormundes und Onkels der Braut, stattgefunden. Der Bräutigam ist ein Sohn des berühmten Chirurgen Geheimraths Prof. Esmarch in Kiel, der bekanntlich mit einer Tante der Prinzessin Wilhelm von Preußen verheirathet ist.

— [Verhaftung.] Der Kassirer der Pacific-Expreß-Compagnie, welcher unlängst von St. Louis mit einer namhaften Geldsumme flüchtete, wurde verhaftet. Man fand 90,000 Doll bei ihm vor, nahezu der ganze von ihm gestohlene Betrag. — Ein anderer Bahnbeamter Namens Fullerton im Dienste der Mahattan-Eisenbahn-Gesellschaft wurde flüchtig, nachdem er durch die Ausgabe gefälschter Aktien nahezu 45,000 Doll. unterschlagen hatte.

— [Ein verurtheilter Bürgermeister.] Gegen den Bürgermeister Dossenz aus Rosenberg in Westpr. war Anklage wegen Amtsmißbrauchs und Erpressung erhoben. D. sollte in mehreren Fällen Geld darlehnsweise zu erlangen gesucht und hierbei amtliche Versprechungen bezw. Drohungen mit Rücksicht auf Steuer-Einschätzungen gemacht haben. Obwohl die Strafkammer zu Rosenberg den Thatbestand nicht für erwiesen erachtete, kam die Angelegenheit auf Veranlassung des Reichsgerichts auf's neue zur Verhandlung, diesmal vor der grandenzer Strafkammer. Letztere verurtheilte den Angeklagten wegen Erpressung zu drei Monaten Gefängniß, wogegen Amtsmißbrauch als nicht nachweisbar erkannt wurde.

— [Karl Riesel's Gesellschaftsreise nach Italien] incl. Rom, Neapel und Abstecher nach Nizza wird bestimmt am 6. April angetreten. Die Tour geht diesmal über München, den Brenner und Appenin nach Venedig, Florenz, Rom und Neapel; rückwärts via Gotthard, Vierwaldstädtersee, Schwarzwaldbahn und Heidelberg. Neben der Fahrt auf der berühmten „Corniche" von Monaco nach Nizza ist diesmal auch die großartige Bergtour von Spezia nach dem Kap Venere, auf der Insel Capri die nach Annacapri, sowie selbstredend die Auffahrt auf den Vesuvkrater mittelst Drahtseilbahn im Programm eingeschlossen. Nicht minder dürften die Ausstellungen in Nizza und Turin Abwechselung in die mannichfach gebotenen Natur- und Kunstgenüsse bringen. Die Unternehmung gewährt diesmal nebst vollständiger Verpflegung auch Freigepäck für die ganze Tour. Programme gelangen in Karl Riesel's Reisekontor, Berlin, Centralhotel gratis, zur Verausgabung.

— [Strike.] Ein im Tetschener Industriebezirk ausgebrochener Strike umfaßt sämmtliche dortige Spinnereien; 5000 Arbeiter feiern.

— [Personalnachrichten.] In Wien starb am 13. d. der Historienmaler Heinrich Schwemminger, pensionirter Professor und Kustos der Akademie der Wissenschaften, im 81. Lebensjahre.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 16. März.

Halle'sche Glossen.

Das Jahr 1883 machte, seinem Ende sich zuneigend, ein recht böses Gesicht. Einestheils hatte das Bierstenerprojekt ihm die gute Laune verdorben, während andererseits ihm die unheimlichen Spukerscheinungen am Himmel durchaus nicht gefallen wollten. Denn mußte man nicht mit dem Kapuziner in Wallensteins Lager ausrufen:

„Am Himmel geschehen Zeichen und Wunder,
Und aus den Wolken blutigroth,
Hängt der Herrgott den Kriegsmantel 'runter."?

Nun, so schlimm ist es zum Glück für uns nicht geworden; noch immer aber dürften wohl manche sein, welche mit Bestimmtheit Hagelschlag, Mißwachs und Pestilenz erwarten — und die müssen wir beruhigen und eines besseren belehren. Und so erklären wir denn zu unserer großen Genugthuung, daß der Himmel mit seiner intensiven Morgen- und Abendröthe nichts anderes bezweckt hat, als unserm wetterkundigen Herrn Stannebein endlich einmal eine Preisaufgabe zu stellen, welche seiner würdig ist. Also — hic Rhodus, hic salta! Herr Stannebein!

Und doch — noch ganz zuletzt wurde das alte Gesicht des alten Jahres wieder freundlicher, als der große Carne-pura-Maler Hans Makart uns seine „fünf Sinne" erleuchten ließ. War das Zufall? War das Ironie des Schicksals? Nein, keines von beiden, sondern nichts anderes als eine Weissagung auf das kommende Jahr, eine gute Vorbedeutung für eine bessere Zeit. Denn, hieß nicht die „fünf Sinne" bei uns ausstellen: Augen gerade aus! Mund und Nase auf! Hand, Ohr und Herz offen!

Und wer dieser Mahnung bei uns gefolgt, ist sicher nicht zu kurz gekommen. Aber schweigen wir von allen Genüssen, die die Gastronomie nur einigen wenigen bereitet, und denken wir auch nicht an das herrschaftliche Spargelgewächs, — das das neue Jahr" uns so früh geboten, sondern — der Brezel!

Weiter! was haben wir nicht alles hören dürfen! Ist man nicht unablässig bemüht gewesen, unsere Ohren durch schöne Konzerte zu bewirthen? War das Theater nicht da mit seinem Bettelstudenten? Und summt nicht das kleinste Kind, das sonst unbändig und ungezogen zu schreien pflegte, gemüthlich vor sich hin: „Und ich hab' sie ja nur," bis der Mutter ernstes „Schwamm drüber" ertönt?

Aber auch die Nase, die die Natur ja einem jeden von uns dreht, ist nicht zu kurz gekommen. Und nicht allein nur unsere Blumenläden haben geweteifert, uns mit wohlriechenden Blumen zu verlehen, sondern auch der alte Griesgram von Winter wurde endlich galant und hat statt Eis und Schnee uns duftende Veilchen geboten.

Gesehen hätten wir nichts? War etwa der Cirkus nicht da; mit Murro dem idealen Wunderschwein? Und sahen wir nicht den Transparentwagen sinnend und wie in Träumen versunken einherwackeln, ihn, der wie Wallenstein Nacht braucht, wenn seine Sterne leuchten sollen, mit der wohlgemeinten Absicht, unser Halle durch eine Art Kaiserschnitt mit einemmale zur Großstadt zu machen? Und haben wir nicht glänzende Bälle gesehen, die nicht nur das Auge, sondern alle fünf Sinne zuglich in Anspruch nahmen? Auf denen unsere Damen sich so köstlich und prächtig amüsirten, daß sie gar nicht merkten, daß man dort oft nur sprach, weil man nicht wohl schweigen konnte? Und nun zuletzt, wurden wir nicht gewürdigt, am 28. Febr. die glückliche Geburt eines von der Wissenschaft sehnlich erwarteten Hat-Sanga-Ochsleins zu erleben? Kann man sich wohl im alten Egypten über einen neugeborenen Apis mehr gefreut haben als wir über diesen, zum das Linge Ochslein schlau den 29. Febr. vermieden hat? Denn hätte es an diesem Tage das Licht von Halle erblickt, so wäre uns nur alle vier Jahre seinen Geburtstag zu feiern vergönnt gewesen.

Und sollte damit etwa die Weissagung des alten Jahres erfüllt sein? O nein! Denn steht nicht der Frühling vor der Thür und winkt nicht der Sommer von ferne? Noch immer alio gilt's: Augen gerade aus! Mund und Nase auf! Hand, Ohr und Herz offen!

**

Cölleda. M. Warum nennen Sie uns nicht Ihren Namen? D. R.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Strohpreise. Halle, 18. März. Langes Roggenstroh von 32—36 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 18—24 M. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu von 4—5 Mark pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3,50—4,50 M. pr. Ctr. Torfstreu 1,25 Mark pr. Ctr. ab Bahn.

Berlin, 15. März. Weizen 20,00—20,50 M., Roggen 15,00—15,40 M., Gerste 19,50—20,00 M., Hafer 15,60—16,20 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,50—5,50 M., Heu 5,00—5,20 M., Erbsen 22,00—32,00 M., Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—5,65 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,60—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,50—3,00 M.

* **Berlin,** 17. März. Rüböl pr. 100 Kgr. mit Faß. Term. schwank. Gek. — Ctr. Loco mit Faß —,— bez. ohne Faß — per diesen Monat —,— Mk., März-April —,—, pr. April-Mai und pr. Mai-Juni 59,6—59,2—59,8—59,5 M. bez. pr. Juni-Juli —,— bezahlt, pr. September-Oktober 57,8—57 Mk. bez. Leinöl per 100 Klgr. loco —,— M., Lieferung Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. — 10,000 Proz. Termine flau. Gefünd. — Lt. Loco m. F. —,— pr. diesen Monat und pr. März-April —,— nom., pr. April-Mai 47,1—46,9 bez., pr. Mai-Juni 47,3—47,1 bez., pr. Juni-Juli 48,2—47,9 bez. pr. Juli-August 48,9—48,6 bez. pr. August-September 49,4—49,1—49,2 bez. pr. September-Oktober 48,8—48,5 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. gleich 10,000 Proz. loco ohne Faß 46,6—46,5 bez.

* **Köln,** 17. März, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 18,50, fremder loco 19,00, pr. März 17,55, pr. Mai 18,10 pr. Juli 18,30. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,90, pr. Mai 14,25 pr. Juli 14,40. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 33,50, pr. Mai 31,70. pr. Okt. 30,00.

Leipziger Börse vom 17. März.

St.	Kgl.	Sächs.		M.	
3	Renten-Anl.		5000	82,85 G	
3	do.		1000	82,80 bz	
3	do.		500	83,00 B	
3	do.		500	82,80 G	
			Thlr.		
3	Staatsanl.	1830	25	— —	
3	do.	1855	100	92,10 B	
4	do.	1847	500	102,10 B	
4	do.	1870	100	102,60 bz	
4	do.	1870	50	102,00 G	

St.	Kgl.	Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5/4		500	102,40 G
3½	Landrentenbr.			97,25 G
4½	Mandf./Gw. 1882			101,50 G
4½	do.			102,50 G
4½	do.	1879		103,75 G
5	do.	1873		— —
5	do. Em.	1875		103,25 G
4½	Lpz. Stadtobl.	1863		102,00 G
4½	do.	1876		104,70 G
4	Altb. Landesb.-Obl.			102,00 G

Dtw.	Eisenb.-Et.-Akt.	
8½	Altenburg-Zeitz	196,75 B
14½	Aussig-Teplitz	277,00 B
7½	Böhm. Nordbahn [5% g.	123,00 G
7	Buschtiehrad. Akt. A.	143,00 G
2	do. = B.	81,00 B
6	Dux-Bodenbach	152,00 G
5	Franz-Jos.-Ob. [5% ab.	87,00 G
	Eisenb.-Et.-P.-Akt.	
7½	Altenburg-Zeitz	177,00 B
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	148,00 G
6	do. = B.	148,00 G
5½	Halle-Sorau-Guben	116,25 bz G
	Bank- u. Cred.-Akt.	
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	175,90 bz G
9	Dresdener Bank	126,50 G
7½	Leipziger Bank	134,75 G
5½	do. Kassen-Verein	104,25 G
6	do. Disk.-Gesellsch.	111,75 bz G
5⅔	Sächs. Bank	122,50 B
5⅔	Weimar. Bank, neue	92,50 bz G
0	Zwickauer	75,50 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
4	Cröllw. Papierfabr.	222,00 G
4	do. II. Em.	— —
5	do. Schuldverschr.	103,50 G
4	Dörzbach-Nattm.	125,25 G

Dtw.		
—	Lpz. Malzf. Schtend.	187,75 G
7½	Lpzer. Gasgef. I. Em.	124,75 G
7½	do. Stamm-Pr.	125,00 G
5	Leite-Elb.-Gef. Akt.	125,00 G
10	Zuckerraffinerie Halle	128,50 G
10	G.-Thür. Ex.-B. St.	195,00 B
10	do. St.-Prior.	196,00 B
7	Ver. Schf.-Lpz. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-A.	122,30 bz G
	Inst. Eis.-P.-Obl.	
0/0		
4½	Aussig-Teplitzer	103,80 G
5	Böhm. Nordbahn	91,75 G
4	do. do. Gold	94,50 B
5	Buschtiehr. [B. Nbw.	88,35 G
5	do. Em. 1871	88,35 G
5	do. = 1872	88,35 bz
4½	do. Gold	102,50 B
5	Dux-Bodenbach	88,25 G
5	do. Em. 1871	87,40 G
5	do. = 1874	101,80 B
4½	Graz-Köflacher	80,00 B
5	do.	86,60 bz
5	do. Em. v. 1872	86,60 bz
5	Kaschau-Oderberg	84,50 B
5	Prag-Dux Lit. B.	98,00 G
5	do. II. Em. sto. B.	98,00 G
5	Prag-Turnau	91,75 G

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 8 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5⅓ früh (Ankunft in Schafstädt 6⅓ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour: 1. Fahrt: 5½ früh Ankunft hier 8⅓ früh.) 2. Fahrt: 4½ nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

In U. L. Frauen: Freitag, den 21. März, vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Kommunion Sup. D. Förster. Sonnabend, den 22. März, vorm. 11 Uhr Militär-Gottesdienst Archidiak. Pfanne.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. März.

Aufgeboten: Der Gelbgießer Friedrich Karl Otto Pötsch und Karoline Friederike Körber (Magdeburgerstraße 51 und gr. Klausstraße 28). Der Schmied Friedrich Wilhelm Franz König und Auguste Sophie Christiane Moosdorf (Mühlberg 1 und Königsstraße 24). Der Handarbeiter Friedrich Ullrich und Alwine Heinecke (Fleischergasse 39 und Franckeplatz 1). Der Schneider Otto Albert Lehmann und Friederike Emilie Müller (Bäckergasse 5 und Zinksgarten 2). Der Handschuhmacher Hubert Johann Stephan Ringens und Friederike Minna Pätzsche (Mühlenstraße 13 und Kellnerg. 5). Der Kutscher Gustav Albert Wolf und Friederike Henriette Schmidt (Halle a/S. und Holleben). Der Kaufmann Friedrich Ernst Ulrich und Anna Marie Säring (Gohlis und Delitzsch).

Eheschließungen: Der Hilfsbremser Friedrich Wilhelm Schey und Anna Roia Sophie Stock (Taubeng. 15 und Taubeng. 7/8). Der Pfarrer Karl Johannes Geißler und Auguste Wilhelmine Martha Lozins (Leßlingen und v. d. Steinthor 9). Der Kaufmann Daniel Christoph Otto Klavehn und Anna Damm (Magdeburg und Fleischergasse 30). Der Tapezierer und Dekorateur Wilhelm Gustav Otto Oskar Grauert und Marie Auguste Bertha Schmiljun (v. d. Steinthor 1 und gr. Klausstr. 12). Der Zimmermann Karl Gottfried Mehlhose und Christiane Amalie Auguste Kaseler (Ackerstraße 4). Der Eisendreher Franz Friedrich Wilhelm Hermann und Malwine Bertha Emilie Minna Hintze (Spitze 11 und Fleischergasse 39). Der Kupferschmied Adam Ferdinand Louis Nicolai und Wilhelmine Friederike Kolbe (Weingärten 32 und Unterplan 10).

Geboren: Dem Modellschlosser Oskar Krippner ein S., Friedrich Karl (Oberglaucha 31b). Dem Gastwirth Christian Lücke ein S., Otto Alfred (Kruckenbergstraße 1). Dem Restaurateur Ferdinand Laukus ein S., Fritz Walther (Gütchenstraße 14). Dem Maschinenschlosser Hermann Helling eine T., Roia Amalie Magdelena (Pfännerhöhe 10). Dem Füsilier Martin Brandstäter eine T., Bertha (Brunoswarte 17). Dem Tischler Gustav Malchert ein S. (Mühlgasse 3). Dem Holzhändler Wilhelm Fischer ein S., Alfred Gustav (Klausthorvorstadt 9).

Gestorben: Der Hotelbesitzer Leonhard Achtelstetter, 56 J. 8 M. 24 T., Schlaganfluß (gr. Steinstraße 56/57). Der Gymnasiast Friedrich Wilhelm Taute, 18 J. 7 M. 21 T., Embolie (Wettinerstraße 16). Des Arbeiter August Zwarg Ehefrau Amalie geb. Griebsch, 33 J. 9 M. 8 T. Blasenkrebs (Klinik). Der Oekonom Franz Deißner, 68 J. 3 M. 17 T., Nephritis (Klinik). Des Tischler Gustav Mischer S. 9 Stunden, Schwäche (Mühlg. 3). Des Schneider Karl Kniestedt S. Walther, 2 J. 8 M. 4 T., Diphteritis (Klinik). Der Ziegeldecker Cornelius Werbed, 61 J., Marasmus (Strafanstalt). Der Musiker Friedrich Schilling, 58 J. 2 M. 6 T., Leberkrebs (Kirchthor 2).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. März.

Kronprinz. Lange m. Gem. a. Hamburg. Mentler Jung a. Dresden. Advokat Hilpert a. Nürnberg. Fesse m. Gem. a. Köln. stud. chem. Hein a. Frankfurt. Kaufleute: Geßner a. Kassel. Schirmer a. Leipzig. Treuss a. Straßburg. Hohmann a. Magdeburg. Simon a. Berlin. Ullrich a. Königsberg. Wagner a. Gera. Böttner a. Bremen. Harnisch a. Apolda. Wiesbach a. Romneburg.

Goldner Ring. Frau v. Helldorff m. Töchtern a. Baumersroda. Dir. Roderich a. Chemnitz. Gutsbes. Eberstein a. Heiligenthal. Kaufleute: Tillich a. Görlitz. Frenay a. Mainz. Krimmling a. Magdeburg. Unfried a. Göppingen. Reuthner, Joachimsthal u. Neustadter a. Berlin. Trojan a. Karlsruhe. Busch a. Remscheid. Albersheim a. Dülmen. Renzan a. Stettin. Alberti a. Gera. Schwarzschild a. Nürnberg. Richter a. Gotha. Liebermann a. Hamburg.

Goldene Kugel. Baron v. Maltzan u. Frhr. zu Wartenberg a. Benglin. Direktoren: b. Kiging u. Göze a. Berlin. Ober-Insp. Fiebiger a. Leipzig. Frau Dr. Kinder a. Dresden. Rittergutsbes. v. Kalkenstein m. Frau a. Kantzisch i/Posen. Oberlehrer Zachau a. Schwerin. Offizier v. Lour a. Straßburg. Fabrikbes. Seidler a. Hanau. Jnsp. Jahr a. Bielefeld. Privat. Frau Heinecke a. Frankfurt a/M. Mühlenpächter Thielicke a. Wettin a/S. Kaufleute: Schomburg, Hanschild, Karl, Stambke u. Schwarz a. Berlin. Seidemann a. Nordhausen. Heinig a. Apolda. Holland a. Dessau. Roß u. Geiger a. Frankfurt a/M. Steinhaus a. Leipzig. Goldner a. Gnsl. Galler a. Rostock. Hämmerlein a. Wiesbaden. Römer a. Marienburg. Roloff a. Stargard. Junge a. Eger. Hengstenberg a. Offenbach a/M. Meyer a. Braunschweig. Markreich a. Wesner.

Stadt Zürich. Apotheker Schoch a. Neukirchen. Buchhdlr. Stöckel a. Dresden. Kaufleute: Ulitzen a. Berlin. Nicke a. Barmen. Löwendorf a. Reichmann a. Berlin. Sänger a. Mastricht. Hempel a. Trier. Philippen a. St. Gallen. Härtel a. Rheydt. Schubert a. Dresden. Benkert a. Mainz.

Stadt Berlin. Arzt Dr. Waldau m. Frau a. Hamburg. Frl. v. Pfug a. Mainz. Landw. Müller a. Kelbra. Fabrik. Monschauer a. Barmen. Kaufleute: Feldhege a. Frankf. a. Magdeburg. Schönlicht a. Naumburg. Göling a. Ohligs b/Solingen. Friedländer a. Nürnberg. Steinberger a. Würzburg.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. März.

Stadt Hamburg. Graf v. Münster a. Ballenstedt. Reg.-Rath Frhr. v. Kimsberg m. Gem. a. Bayreuth. Rittergutsbes. Baron v. Dergen a. Mecklenburg. v. Pychlau m. Fam. a. Rußland. Hofapoth. Oswald a. Eisenach. Landw. Spoetter a. Mittelhof. Bergw.-Direktor Reimke a. Stahlfurt. Fabrikbesitzer Stadlinger a. Glauchau. Rechtsanw. Rocholl a. Naumburg. Hofschauspieler Klein a. Wien. Juwelier Wolfshirt a. Pforzheim. Gymnasiast Ackermann a. Erfurt. Frau Konsul Schmidt m. Dienersch. u. Frau Warburg m. Fam. a. Hamburg. Frau Stralgin m. Fam. a. Petersburg. Frau Thomas a. Arnstadt. Kaufleute: Schiessinger a. Nürnberg. Muhle a. Hamburg. Schalz u. Lennerz a. Aachen. Schneider a. Paris. Bertelsmann a. Bielefeld. Hammer a. Bunzlau. Bäckelmann a. Herford. Meise a. Frankfurt a/M. Jacobi, Scherbening u. Lindae a. Magdeburg. Schinze a. Wien. Silz u. Morel a. Mainz. Loepel a. Dresden. Loeck a. Ulm. Stoll a. Pforzheim. Schopper a. Zerbst. Tiemann u. Bauer a. Köln. Galster u. Rock a. Berlin. Nathansohn a. Warschau. Dietlein a. Stuttgart.

Kronprinz, Amtsrath Strauß u. Dr. jur. Strauß a. Großalsleben. v. d. Herberg a. Mainz. Apoth. Schorch a. Neukirchen. Frau Plato m. Frl. Tochter u. Nichte a. Bremen. Kaufleute: Traeger a. Berlin. Möricke a. Wittenberg. Schaller a. Hamburg. Flemming a. Düsseldorf. Hemmann a. Bremen. Sieler a. Oschap. Pendbor a. Erfurt. Gräbner a. Hanau. Gericke a. Braunschweig. Lamprecht a. Kassel. Schenk a. Königsberg.

Stadt Zürich. Kaufleute: Kupfer a. Naumburg. Kothe a. Kottbus. Gottschalk a. Bernburg. Grafhof a. Leipzig. Streich a. Dresden. Bolkmar a. Magdeburg. Kittel a. Greiz. Semhardt a. Mainz. Breßnig a. Marburg. Stolze a. Neuden. Homann a. Remscheid. Jahn a. Berlin. Reiling a. Hanau. Berthold a. Gera.

Goldene Kugel. Ober-Appellations-Gerichtsrätin Frau Kutsche m. Frl. Tochter a. Frankfurt a/O. Betriebsführer der Hütte Centrum Musterhausen Behrens a. Kgl. Musterhausen. Oekonom Heitefuß a. Domäne Rötsch. Administrator Hendc a. Gollnitz b/Brandenburg. Brauerei-Techniker Kröhl a. Allstedt. Fabr. Sonderhoff a. Apolda. Kaufleute: Wolzischegel, Rosenthal u. Cahlich a. Berlin. Gattinger a. Nürnberg. Kraft u. Heinze a. Magdeburg. Perle a. Hamburg. Heinrichs a. Leipzig. Braune a. Kassel. Dressel u. Göpe a. Gera. Müller a. Mühlheim. Korn a. Eisenach.

Goldner Ring. Rentiere Frau Albani u. Frl. Jeschki a. Dresden. Reg.-Rath Reinhold u. Steuer-Sekr. Kretschmer a. Magdeburg. Kaufleute: Alpers a. Magdeburg. Mey a. Frankfurt. Rassau a. Reichenbach. Hofmann a. Zittau. Meißner a. Kassel. Oertel a. Berlin. Otto a. Chemnitz. Lennhoff a. Lüdenscheid. Stein a. Worms. Herzberg a. Aachen. Himer a. Görlitz. Landmann a. Altenburg.

Preußischer Hof. Dir. Dr. Imhof m. Gem. a. Ilmenau. Inspektor Günthermann a. Lücck. Prof. Wedewukt a. Konitz. Rittergutsbes. Junge a. Reinsdorf. Fabr. Ulrich a. Berlin. Grunebel. Hofmann a. Karlsruhe. Kaufleute: Neumann a. Burtscheid. Hautmann a. Göst. Salemann a. Kalbe. Spengler a. Berlin. Ritter a. Dresden. Weber a. Leipzig. Kluge a. Düsseldorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319020/fragment/page=0002

Das Lyceum für Damen in Leipzig, dessen wissenschaftliche Lehrkurse seit 1874 bestehen, ist eine höhere Lehranstalt für die erwachsene weibliche Jugend. Es wird von einem Curatorium geleitet, das es sich zur Aufgabe macht, die besten Lehrkräfte für dasselbe zu gewinnen. Lehrkurse in deutscher, französischer, englischer Sprache und Literatur, in Geschichte, Kunstgeschichte, Naturlehre und Naturkunde, in Gesundheits- und Erziehungslehre, in Gymnastik, Zeichnen und Modelliren. Das Lyceum gestattet die Theilnahme an einzelnen Lehrkursen und eignet sich daher auch für Damen, welche nicht ihre ganze Zeit wissenschaftlichen Arbeiten widmen. Das Zeugniß einer Erzieherin für die Familie kann bei genügender Vorbildung innerhalb eines Jahreskursus erworben werden. Pension wird je nach den Verhältnissen der Betreffenden nachgewiesen, wie überhaupt jede nähere Auskunft mündlich oder schriftlich von der Vorsitzenden des Vereins für Familien- und Volkserziehung **Frau Dr. Goldschmidt** in **Leipzig** gern ertheilt wird.

Stimme eines Pastors.

Geehrtester Herr Brandt. Da ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, indem ich über 10 Jahre an einer Fußwunde gelitten habe, von der ich zwar nicht geheilt bin, aber deren Schmerzen bedeutend gelindert sind, und von der ich mit Gottes allmächtiger Hülfe frei zu werden hoffe, möchte ich mich ganz direct an Sie wenden, um noch sicherer zu gehen, obgleich ich hierbei an kein Falsum von den Herrn Apothekern denke. Wollen Sie mir gefälligst 200 Schachteln Pillen aus Ihrer Apotheke mit der angegebenen Etiquette in den Metallschächtelchen senden und zwar durch Postvorschuß. Handel treibe ich nicht damit, lasse dieselben an Arme in meiner Gemeinde doch gerne ab, da ich ungemein viel auf die Pillen halte. Ich halte mich zum größten Dank verpflichtet, da dieselben mir so sehr wohlgethan haben. Möchte der allmächtige Gott und Herr dieses Mittel denn reichlich segnen und Sie würden hier vielen Dank ernten. Mit der größten Hochachtung unterzeichnet sich ganz ergebenst, M. P. Ponarius, Pastor. Adr. Otholm, P Bredstedt in der Provinz Schleswig-Holstein, Königr. Preußen. Erhältlich in den bekannten Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Für den **Neubau** der hiesigen **Bürgermädchenschule** soll die Lieferung von 866,57 qm **Fußbodenbretter** vergeben werden. Bedingungen werden auf Anfrage zugesandt.

Quedlinburg, 16. März 1884.

Der Stadtbaurath.

Letzte Brett- u. Bauholz-Auction.

In der **Burgkemnitzer** Waldung kommen:

Dienstag, den 25. März,
ca. **200 Brett- und Baustämme,**
Kernwaare, und **einige schwache Eichen** in den Schlägen Schwedelberg, Biesenteich und Knack zum meistbietenden Verkauf. Käufer wollen sich **früh 9½ Uhr** im hiesigen Gasthofe versammeln.

Burgkemnitz, den 15. März 1884.

Romanus.

Nutzholz-Verkauf.

Freitag, den 21. März, Vorm. 10 Uhr sollen auf **Rittergut Krosigk** Eichen u. Rüstern öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Dr. Neubauer.

Fisch-Auction

in Gottenz bei Gröbers.

Sonnabend den 22. März c. Vorm. 11 Uhr kommt hier eine große Partie 2-, 3- u. 4sömmerige **Satzkarpfen** zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Auction.

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch, den 19. d. M., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8: 2 Komoden, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 blaue Pikesche, verschiedene Kleidungsstücke, darunter ein Frack** ꝛc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Verkaufs-Anzeige.

Montag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, soll im **Kreye**'schen Gasthofe hier:

eine Centesimalwaage nebst Gewichte (fast neu) und
ein Arbeitspferd

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Sandersleben, den 17. März 1884.

Jäckel, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Gastwirths Herrn Wilhelm Jäger hierselbst, werde ich das demselben gehörige, an der Chausseestraße 38 belegene Grundstück, worin seit Jahren ein **Manufacturwaaren- und Uhrmachergeschäft** mit großen Erfolgen betrieben werden, das sich aber auch zu jedem anderen Geschäfte eignet,

Dienstag, den 25. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dessen Gasthause zur „frischen Quelle" Oberkirchberg hierselbst, öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Haus befindet sich in frequentester Lage des ca. 5000 Einw. zählenden Ortes und liefert einen jährlichen Miethsertrag von 800 ℳ.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher gegen Erstattung der Copialgebühren von mir bezogen werden.

Helbra, den 10. März 1884.

Friedrich Kunze, Auctionator.

Schießhaus-Verpachtung.

Dienstag den 15. April Nachmittags 2½ Uhr soll die Schankgerechtigkeit auf hiesigem Schießberge an Ort und Stelle anderweit vom 1. Juli 1884 bis 1. Januar 1891 verpachtet werden.

Sandersleben, den 17. März 1884.

Der Vorstand.

Das Nähere kann eingesehen werden beim Hptm. **Louis Stock.**

Ein Rittergut

im sächsischen Voigtlande, Gegend bei Zwickau, mit einem gesammten Areal von 160 Acker soll ohne Inventar unter allen gewünschten günstigen Bedingungen mit einer Anzahlung von 15 bis 18,000 ℳ zu 78,000 ℳ vom 7. Mai d. Js. zur Uebernahme verkauft werden. Da es sich noch um eine besondere Bedingung handelt, so würde weitere Auskunft postlagernd **F. C. H. 407 II. Borna bei Leipzig** mitgetheilt werden.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus, in einer belebten Bergstadt, welches sich zu jedem Geschäft eignet, hauptsächlich zu einer Schlächterei, welche vielseitig vom Publikum verlangt wird, ist zu **verkaufen.** Offerten unter **C. 760** an die Exped. d. Ztg.

Material-Geschäft,

Droguen ꝛc., nachweislich mit einem Umsatz von 80,000 Thlr. und mehr, wird bald oder später zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten erb. sub **R. 21288** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Reeller Gutsverkauf.

Ein schönes Gut, Nordhäuser Gegend, in gesunder Lage, nicht weit von Stadt und Bahn, ca. 124 Mrg. Rüben- und Weizenboden, incl. 15 Mrg. Wiesen, großartige, brillante herrschaftl. Gebäude, Park u. Garten, soll unter den günstigsten Bedingungen sehr billig verkauft werden. Dasselbe paßt auch vorzüglich für seine Herrschaften. Näheres durch **C. Roselieb, Nordhausen,** Hotel Isermann.

Güter!

bei Leipzig, nahe **Zuckerf. u. Bahn,** 245, 208, 156, 97, 83, 70, 60, 36 und 17 M., sämmtl. Geb. g., Inv. vollst., hat mit geringer Anzahl. u. sehr günst. Bedingungen zu verkaufen

Ferd. Friedland, Markranstädt.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine seit zehn Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Restauration,

verbunden mit **Spiritusofen- u Productionsgeschäft** sofort anderweit zu **verpachten** und zwar nur an junge strebsame Leute. Zur Uebernahme sind ungefähr **4000 ℳ** nöthig. Alles Nähere durch den Besitzer **Chr. Walther, Leipzig,** Moschelesstr. 12.

Grundstücks-Verkauf in einer größeren Regierungsstadt.

Ein Grundstück mit 2 herrsch. Wohnhäusern u. 1 Gebäude mit flottem Restaurant zu Wein-, Bier-, Kaffee-Ausschank, nebst andern Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, einziger Ausladeplatz an der Saale und ca. 20 Morgen theils gute Obstplantage, Baumschulen-Einrichtung, edle Sorten Spalierwein in bedeutender Anlage, schneller Absatz für Tafeltrauben und auch mit eigener Weinpresse, flotter Geschäftsgang. Größere Spargelanlagen u. ganz vorzüglicher Garten mit Gärtnerei-Anlage. Außerdem Kaltwasser- und Dampfbäder-Anstalt. Das Grundstück ist vollständig eingeschlossen und eignet sich zu größerer Gärtnerei, Heilanstalt, Pensionat oder größerer Fabrikanlage mit Wasserkraft. Anzahlung gering. Adressen an Zimmermeister Götze in Merseburg. Unterhändler verbeten.

Ein Hauzgrundstück

in der Hauptstraße, Nähe des Marktes mit

großem Laden

ist **preiswerth** zu **verkaufen.** Off. sub **M. u. 27880** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein tüchtiger Wirth

sucht einen frequ. **Gasthof** zu pachten ev. zu kaufen. Off. u. **E. 811** a. d. Exp. d. Z.

Das **Haus Reilstraße 9,** der neuen Kaserne vis-à-vis, mit 2 Läden u. 10 Wohnungen, verzinslich zu 17,000 Thlr., ist für 13,500 Thlr. zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 20, III.**

Gute Brotstelle.

Eine **Wassermühle** m. 3 Gängen, Wohnhaus mit Restauration, Scheune, Stallungen — vor 3 Jahren neuerbaut — ca. 2 Mrg. Garten in einem gr. Dorfe nahe einer Fabrikstadt Thüringens gelegen, ist mit sämmtl. Inventar wegen Uebernahme der elterlichen Mühle unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen** u. am 1. April zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Herr

W. Viehweg, Kösen, gegen Antwortmarke.

Der Besitzer.

Mein in bester Lage zu Döllnitz

belegenes Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, Werkstelle mit Remise, Stallung, sow. Garten m. schönen Anlagen, bin ich willens, zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich für jeden Handwerker, sowie für Rentiers. Selbstkäufer können mit mir in Unterhandlung treten.

Fr. Hanisch.

Eine sehr rentable **Ziegelei,** nahe der Stadt, wobei ca. 25 Mrg. Land, beabsichtigen wir aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim **Vorschußverein e. G.,** Greußen in Thür.

Gasthofs-Verkauf.

Ein nahrhafter Landgasthof mit Acker, großem Garten, bei 300 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch **W. Steinkopff, Bernburg,** Karlstraße 4.

2,000,000 Mk.

Institutsgelder à 4 %
auf Acker **auszuleihen** durch

Ernst Haassengier.

500 Thaler

werden auf **sichere Hypothek** (Grundstück in **Halle**) zum 1. April **gesucht.** Gefl. Off. sub **M. h. 27952** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

50,000 Mark

werden auf 1. Hypothek auf ein schönes Grundstück zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter **U. 826** in der Exp. d. Ztg.

Unterhändler verbeten.

30—33,000 Mk. cr. auf **gute Hypothek zu vergeben.** Offerten werden an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 sub **R. l. 27970** erbeten.

12,000 Mk. v. sofort an nur Selbstleiher bei pupillarischer Sicherheit auf längere Jahre fest. **auszuleihen.** Off. sub **H. l. 27979** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6. Agenten verbeten.

Laden-Vermiethung.

In **frequentester Lage Bernburgs** ist ein **großer Laden** nebst Wohnung, guten u. **großen Kellereien zu vermiethen** und Oktober cr. zu beziehen. Gef. Offerten beförd. unter **C. J. 61 Haasenstein & Vogler,** Bernburg.

Bekanntmachung.

In Naumburg a/S., in der Nähe des Bahnhofes ist ein 50 □mtr. großer **Parterre-Raum** und ein ebenso großer Raum im ersten Stocke belegen, zu verschiedenen gewerblichen Anlagen passend, zu **vermiethen.** Früher ist eine Blechwaarenfabrik darin betrieben. Anständige Wohnung ev. auch mit Pferdestall können Reflectanten auch in demselben Grundstücke erhalten. Näheres in

Naumburg a/S., Roßbacherstr. 1.

Lagerböden,

geräumig und trocken, mit Schienenverbindung hat frei

Gustav Mann jun., Halle a. S.

Gr. Part.-Räume, Nähe des Marktes zu vermiethen. Näheres bei Rud. Mosse, Brüderstraße 6.

Königstraße 31

die herrschaftliche 2. Etage zum 1. Juli oder auch früher zu vermiethen.

In meinem Hause **Landwehrstraße 17a** ist die **2. Etage** an eine ruhige Familie (pr. 1. Oct. cr. beziehbar) zu verm. Sprechstunde 2—3 Nachm.

E. Weise.

Zum 1. Oktober eine Wohnung von ca. 5 heizbaren Zimmern und Zubehör, am liebsten mit Gartenbenutzung, in der **Nähe der Post** von ruhigen Miethern **gesucht.** Offerten befördert die Expedition d. Ztg. unter **O. 795.**

Zum 1. Oct. w. Wohn., best. aus 2 St., 2 K. ꝛc. m. Gartenben., zw. Leip. u. Naum. Thore für 100 bis 120 Thlr. ges. Off. sub **H. 814** durch die Exp. d. Ztg. erb.

II. Et. Leipzigerstr. 102, 3 St. 2 K. u. Zub. zum 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Näheres daselbst 2 Tr., Eingang hinter der Ulrichskirche.

Barfüßerstraße 10.

Eine Wohnung, III. Etage Ostern oder Johanni zu vermiethen. Preis 500 ℳ.

Augustastr. 9a ist die **Beletage,** 4 1. April beziehbar, wegzugshalber für 500 ℳ **zu vermiethen.**

Dorotheenstr. 10 ist die **Parterre-Wohnung,** 4 Zim. Küche, Keller u. Zub. 1. April beziehbar f. 500 ℳ **zu vermiethen.**

Eine Wohnung für 50 Thlr. zum 1. Juli an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Langegasse 5b, part.

Ein Logis zu vermiethen, 1. April zu beziehen **Trotha Nr. 1a.**

Kl. Stube, 20 Thlr., zu verm. „Halloria."

Ein Lehrer **sucht** zum 1. April eine **möbl. Stube mit Kammer.** Offerten mit Preisangabe wolle man in der Expedition d. Ztg. **baldigst** niederlegen unter **O. 820.**

Ein j. Beamter sucht sof. freundl. Familienlogis. Adr. erb. unter **A. S.** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Fein möbl. Wohnung

parterre, großes Wohnzimmer nebst Cabinet zu verm. **Jägerplatz 3.**

Möbl. **Zimmer** in der Anhalterstraße gesucht. Gefl. Off. unter **F. 812** an die Expedition dieser Ztg.

Möbl. St. m. Bett, 8 ℳ Kaulenberg 1, II.

Möblirte **Wohnung** vermiethet **Augustastraße 13,** II. Etage links.

Fr. m. Z. f. 1 Hrn. Dachritzgasse 10, II.

Gut m. Zimmer v. gr Steinstr. 49, II. l.

Möbl. Wohn. sof. z. vrm. Augustastr. 14 II.

Gut möbl. Wohn. von 1—2 Herren 1. April zu beziehen Dorotheenstr. 7, II.

A. Schlafst. m Kost Schmeerstr. 17/18 H. I.

Schlafst. m. K. Grasweg bei Stange

Eine **leistungsfähige Maschinenöl- u. Wagenfett-Fabrik** wird zu **vertreten gesucht.** Offerten erbeten unter **K. U. 26** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Hauslehrerstelle zum 1. April gesucht von **Helterhoff,** cand. phil., Halle a/S., Jägerplatz 18.

Ein fixer **Bleilöther** wird bei gutem Lohne zu dauernder Beschäftigung gesucht. Ein solcher, der Klempnerarbeiten mit übernehmen kann, erhält den Vorzug. Offerten unter **T. 800** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein **Barbiergehilfe** find. sof. Stell. Merseburg. **A. C. Hoffmann,** Barbier und Friseur.

Ein Beamter, gef. Alters, verh. ohne Kinder, kautionsf., mit best. Zeugn. gegenw. in dem Comptoir eines gr. Braunkohlenbergwerks, mit allem Compt.-Arb. vollst. vertraut, sucht per 1. April oder später Stellung als

Buchhalter, Rechnungsführer

ev. auch Vertrauensposten. Gefl. Off. bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S. unter I. H. 207.

Horn- und Holzdrechsler, gute Arbeiter, aber nur solche, werden fortwährend angenommen. **Hoher Lohn, dauernde Beschäftigung.** Näh. bei **W. Kempin,** Laurentiusstraße 16.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein **unverh. Gärtner,** 26 J. alt, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht auf einem Rittergut oder einer Herrschaft Stellung. Antritt sof. oder 1. April. Offerten erb. sub **H. 21276** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Gesucht für 1. Juni ein tüchtiger **erster Verwalter** für eine größere Wirthschaft. Gehalt 1000—1200 ℳ jährlich. **Meldungen** bei

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Einen **Gehülfen** sucht **H. Zachser,** Tapezier u. Dekorateur, gr. Sandberg 9.

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** sof. gesucht. **A. Nagel,** Wettin a/S.

Ein guter Rockschneider findet dauernde Arbeit in oder außer dem Hause bei

H. Stephan, Schneidermeister, Barfüßerstraße 11, II.

Gute Rockschneider

werden angenommen bei

B. Kilian, gr. Sandberg 6.

Mehrere im Gewindeschneiden tüchtige

Dreher

finden auf hohen Accord sofort Arbeit.

H. R. Leichsenring, Schönebeck.

Einen Sattler-Gehilfen,

hauptsächlich für Tapezierarbeiten, sucht bei hohem Lohn sofort

J. Weigel, Cöthen i/Anh.

Einige **junge Leute,** welche Lust haben die **Musik gründlich** zu erlernen, können unter günstigen Bedingungen eingestellt werden.

W. Liebling, Musikdirector, Herrenstr. 11, H. p r.

Kellnerbursche

sofort gesucht.

„Goldener Stern", Schulberg 1.

Einen Lehrling

sucht **Albert Wiegand, Eisleben,** Schmiede- u. Wagenbaugeschäft.

Einen **Malerlehrling** sucht **Th. Busch,** Wettinerstraße 19.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suchen zum 1. April **Beschnidt & Fritz.**

Ein Laufbursche

per sofort gesucht.

B. Rechnitz, gr. Steinstr. 72.

Zur Stütze meiner Frau suche ein anständiges, zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** aus guter Familie. Dasselbe muß sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, im Laden beim Verkaufen thätig sein und die Sorge für 2 kleine Kinder mit übernehmen. Auskömmliches Gehalt und Familienzugehörigkeit zugesichert. Bewerberinnen wollen sich **schriftlich** unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Einsendung ihrer Zeugnisse melden. Antritt baldigst.

F. Fischer, Bründel bei Plötzkau.

1 geb. nicht zu jung. Mädch., in ff. Küche u. weibl Arb. erf., für ein sehr ff. Privath. als Stütze ges.

Kochmamsell, Köchinnen u. a. Mädchen f. sehr gute Stell. ges. d. **E. Lerche,** gr. Schlamm 9.

Ein anständiges **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren sucht für häusliche Arbeit und Wartung eines Kindes zum 1. April **E. Pfaffendorf,** Gottenz.

Für meine **Farben- und Drogenhandlung** suche eine **flotte Verkäuferin** mit guten Zeugnissen. Antritt spätestens am 1. Mai cr. Hierauf Reflektirende bitte um sofortige briefliche Meldung, um das Nähere hierüber mitzutheilen. **W. Ferd. Dimmroth** in Eilenburg.

Junge Mädchen, auf Damen-Mäntel geübt, finden Beschäftigung Stubbhofsstraße 9.

Gesucht wird zu Ostern **zur Erlernung der Wirthschaft** auf einem größeren Gute bei Merseburg ein **junges Mädchen** aus guter Familie, am liebsten vom Lande. Kostgeld 120 ℳ pro anno. Meldungen unter **L. 817** an die Exp. d. Ztg. einzusenden.

Ein gebildetes junges **Mädchen,** in der ff. Küche, Wäsche, sowie in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, ev. auch die Beaufsichtigung von Kindern übernehmend, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, **in gutem Hause** zum 1. April oder später Stellung.

Näheres bei

Dr. med. Schmidt,
Güntersberge bei Harzgerode.

Zum 1. April ein ord. fleiß. **Dienstmädchen** ges. **Nicolai,** Leipzigerstr. 11.

Ein anständiges **Kindermädchen** wird gesucht **Merseburgerstr. 10.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Helene Weise und Rechnungsamtmann G. R Schulz (Friesnitz u. Weida); Miß Mary Birkett u. Kfm. Otto Haar (Weimar); Ludovica v. Ameſungen u. Prem.-Lt. Frhr. Kraft v Bodenhausen (Berlin und Mainz); Bertha Fremdling u. Georg Sander (Eimbeck); Maria Nentwig u. Assistent Wilhelm Krause (Berlin); Anna Hartmann und Kfm. Hermann Meyer (Lindenau und Dresden).

Vermählt: Dr. Erwin Esmarch u. Else Ravene (Berlin); Heinrich v. Unruh u. Marie v. Kalckreuth (Muchocin); Prem.-Lt. Herm. Putzky und Helene Weidtmann (Elberfeld).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Kallmeyer (Gotha); Hrn. Hermann Tummelei (Magdeburg); Hrn. Baumeister Paul Löber (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Oberlandesger.-Sekretär Macht (Naumburg a/S.); Hrn. Großh. Kammerjunker v. Lers-Schönfeld (Lübeck); Hrn. Fritz Mette (Rittergut Ribbeck); Hrn. Prem.-Lieut. Körte (Glogau); Hrn. Ingen. Hans Hartmann (Braunschweig).

Gestorben: Rentier August Schütte (Nordhausen); Frl. Louise Sutorius (Frankfurt); Oberstl. z. D. Frhr. Louis Wolff v. Gudenberg (Görlitz); verw. Prediger Luise Schmarsow (Kyritz); Rittergutsbes. Guido v. Walther-Wittenheim (Alsern i. Lurl.); Mlle. Augustine Kneury (Amsterdam); Frau Prof. Emmy Scheibe (Kloster Roßleben); Kaufmann Alex O. Riel (Berlin); Frau Oberhofmeisterin a. D. J. Maj. der Königin Marie v. Hannover Dolly Adolfine v. d. Decken (Hannover); Bürgermstr. a. D. u. Justizrath Merkel (Eimbeck); Frau Superint. Julie Bethe (Langenhagen); Amtsgerichtssekr. Gustav Rehkuh (Uelzen); Ingenieur Heinrich Thomas (Magdeburg); Maurermstr. C. Meyer (Dahlenwarsleben); Güter-Expeditionsvorsteher Gustav Wilhelm Dameraberg (Leipzig); Literat Heinrich Moritz Rudolph (Leipzig); Hrn. Postsekr. Wernicke T. Trudchen (Neudnitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319020/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Schneidermeister, auf Hosen geübt, finden dauernde Beschäftigung. M. Albrecht, Rathhaus.

Schneidermeister auf Ueberzieher und Röcke, feine Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. M. Albrecht, Rathhaus.

Schulsache.

1) Die Aufnahme schulpflichtiger Schüler und Schülerinnen in die **städtische Volksschule** findet in den Vormittagsstunden des **24., 25. und 26. März** von 8 Uhr ab in der Volksschule an der neuen Promenade Nr. 13 statt.

2) Die Aufnahme schulpflichtiger Schüler in die **städtische Bürger-Knabenschule** findet in den Vormittagsstunden des **25. und 26. März von 8 Uhr** ab in der Bürger-Knabenschule in der Poststraße statt.

Bei Anmeldung der Kinder ist der **Impfschein** und eine **Taufbescheinigung** vorzulegen.

Das neue Schuljahr in beiden Schulen beginnt ☞ Dienstag den 1. April früh 8 Uhr.

Halle, den 17. März 1884. **Marschner.**

Submission.

Zum Neubau eines **Siechenhauses** sowie eines **Beamtenwohnhauses** auf der Provinzial-Irrenanstalt Alt-Scherditz b/Schkeuditz soll

1. die Anlieferung von 570 cbm Bruchsteinen,
2. die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten nebst Kalklieferung, veranschlagt zum Betrage von 15780,02 ℳ,
3. die Ausführung der Zimmer- und Staakerarbeiten incl. Materialiefe-rung, veranschlagt zu 16672,61 ℳ,

im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Montag den 24. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspection (gr. Steinstr. 41) anberaumt. Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen sind ebendaselbst während der Dienststunden einzusehen.

Halle, den 14. März 1884. **Die Landes-Bauinspection.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der zu 1417 ℳ veranschlagten **Schlosser-Arbeiten** für den Neubau des städtischen **Sparkassengebäudes** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 18. März 1884. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Freiwillige Hausgrundstücks-Versteigerung.

Montag den 24. März 1884 soll das zum Nachlaß des Tischlermeisters und Kaufmanns **Johann Gottfried Friedrich** gehörige, zu **Draschwitz** bei Zeitz belegene, unter Nr. 44 katastrirte **Hausgrundstück** unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden, sowie in dem dortigen **Franz**'schen Gasthofe, ingleichen in den Gasthöfen zur „Hoffnung" und zum „Preußischen Adler" in der daselbst ausgehängten Bekanntmachung zu lesenden Bedingungen

im Franz'schen Gasthofe zu Draschwitz

Vormittags 10 Uhr, öffentlich versteigert werden, was für Kauflustige hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Draschwitz, am 15. März 1884.

Haus- und Feldgrundstücks-Verkauf in Cröllwitz bei Dürrenberg.

Das den Oec. **Friedrich Schleufner**'schen Eheleuten zugeh., in **Cröllwitz** geleg. Wohnhaus mit Hof, Garten, Gemeinderecht und ca. 22—23 Mrg. Feld u. Wiese in dat. u. in Daspiger Flur, soll **Montag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Cröllwitz in einzelnen Plänen oder im Ganzen** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 17. März 1884. **A. Rindfleisch**, Kr.-Auct.-Commiss. i. A.

Freiw. Stadtguts- u. Stadtfeld-Verkauf. Ein in hies. Stadt beleg., gericht. Wohnhaus mit allem Zubeh. u. Stallung, sowie eine mass. Scheune und ca. 50 Mrg. Feld in hies. Stadtflur ist veränderungshalber **sofort** unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch den Kr.-Auct.-Commiss. **Rindfleisch** in **Merseburg.** zum Oeconomie-Betriebe der

Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Halle belegenes **Rittergut**, Rübenboden 280 Hectar oder 1110 Morgen groß, soll mit vollem, sehr guten Inventar verkauft und nach Wunsch des Käufers übergeben werden. Reflectanten belieben sich an den Justizrath **Schlieckmann** in **Halle** zu wenden, bei welchem die Bedingungen einzusehen und zu erhalten sind.

Destillerie der **Abtei** zu **Fécamp** (Frankreich)

ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,

der beste aller Liqueure.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE Breveteé en France et à l'Etranger. A. Legrand aîné

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des Generaldirektors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benediktiner,** vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Halle a/S. bei **Julius Bethge,** Leipz.-Str. 2, **Ed. Keerl, W. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke, **Adolf Frank** in Merseburg.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von dem ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei:

Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Nervenleiden, Fettsucht, Gicht, Blutanhäufungen ꝛc.

Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnen-Direktion.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

Schutz-Marke. R. J. BURK STUTTGART

In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die Apotheken. Vorräthig in Halle in der Engel-Apotheke.

Allen Magenleidenden

bestens zu empfehlen sind

D. Lehmann's magenstärkende Morsellen.

Dieselben sind nach **ärztlicher Vorschrift** bereitet und von med. Autoritäten attestirt. Zu haben in den bekannten Niederlagen. Fabrik **D. Lehmann; Leipzigerstraße 105.**

Attest.

Diese mir von Herrn Conditor **D. Lehmann** aus **Halle a/S.** zur ärztlichen Prüfung anvertrauten **Morsellen** sind auf sehr zweckmäßige Weise aus Stoffen zusammengesetzt, welche die **Thätigkeit der Magenfunction** überhaupt beleben, **ohne zu reizen** und die fernerhin den Magenschleim beseitigen, daher sie, wie die von mir damit gemachten Versuche gezeigt, als ein mehr diätetisches Mittel, bei **Magenschwäche** und **Säure,** bei Mangel an **Eßlust,** sowie bei **Verschleimungen des Magens** und zur Verbesserung der Verdauung gute Dienste geleistet hatten. Ich ließ von diesen **Morsellen** täglich ½ Tafel, kurz vor der Mittagsmahlzeit, einige Zeit nach derselben und nach dem Abendessen genießen und zwar in der Art, daß die halbe Tafel in 3 gleiche Theile getheilt wurde. — Ich habe dieses Heilmittel sehr gern dem Herrn Conditor Lehmann ausgestellt, da die betreffende Conditorwaare in der That **für schwächliche Personen ganz vorzüglich,** sowie auch für solche überhaupt empfehlungswerth ist, **die an Magenschwäche** leiden.

Berlin, den 20. Januar 1884.

Dr. Graefe,

Medicinalrath, Privat-Docent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ꝛc.

(Mit beigefügtem Siegel).

Fr. David Söhne

Conditorei, Honigkuchen-, Chocoladenfabrik.

Niederlagen in Halle a/S. **G. W. Thieme,** Leipzigerstraße 78, **C. M. Brandt,** Bernburgerstr., **G. Preißer,** Karststraße, **Otto Seeger,** Augustastr., Alsleben a/S. **Albert Schlegel,** Wettin **Feodor Hinicke,** Ablsdorf, **Julius Bär,** Brachstedt **Ed. Thiele,** Bennsdorf **L. Schaaf,** Löbejün **F. Klaus** und **L. Birkhold,** Trotha **C. F. Schubert.** Schafstädt **Carl Abel,** Lauchstedt **F. H. Langenberg,** Leutzschenthal **Carl Krüger,** Stedten **C. Schmidt,** Oberröblingen am See **Julius Soff,** Lützen **Ernst Kof,** Keuschberg **Wilhelm Hilde,** Merseburg **C. Rauch** u. **Th. Funk,** Hohenmölsen **Otto Jacob,** Wansleben **C. Buttenberg,** Dürrenberg **F. A. Saffe** und überall, wo die Placate aushängen.

37. Leipzigerstraße 37.

Bücklinge! Apfelsinen! Bratheringe!

☞ Täglich große Sendungen.

Die feinsten Riesen-Schlei-Vollbücklinge. Kieler, Kappel'sche u. Pom. Bücklinge. Riesen-Bratheringe in gr. u. kl. Fässern.

☞ Blut-Apfelsinen.

Hochrothe Messina-Apfelsinen.

Billiger Einkauf zum Wiederverkauf bei **Friedrich Höfer.**

Valencia-Apfelsinen

offerirt die Südfruchthandlung von

Wilh. Lehmann,

Magdeburg, Breiteweg 57.

extragroße	190 Pfd.,	420 Stück	27 ℳ
mittelgroße	150 „	„	21 ℳ
kleine Früchte	„	490 „	20 ℳ
Messina-Apfelsinen	200—210	„	14 ℳ
„ Citronen	300	„	14 ℳ

Sämmtliche Marken frisch umgepackt.

Sleeativ Prima flüssig sowie **Sleeativpulver** in Ganzen und Einzelnen.

Friedr. Schlüter Söhne,

42. Merseburgerstraße 42.

3 Gliederwalzen, 18 und 20 Zoll stark, hat billigst zu verkaufen

Stedten. **L. Priesemeister.**

Samenmappen.

Jede in Buntdruck ausgeführte Mappe enthält 12 versch. Samensorten, Sommerblumen. Die einzelnen Samendüten sind mit einer farbigen Abbildung der betr. Blume und dem Namen sowie hinten mit den erforderlichen Anweisungen für die Behandlung, Zeit der Aussaat ꝛc. versehen.

Eine Mappe enthält 12 verschiedene Sorten Sommerblumen u. kostet 1,50 ℳ

B. Stolze's Blumenbazar,

gr. Steinstr. 3 u. Sophienstr. 28.

Zur Beachtung!

Getragene Winter-Ueberzieher kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise **C. Buchholz,**

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe

Bettstroh,

neue Sendung, verkauft

Giebichenstein, Hohe Straße 7.

Jeden Posten blaßrother, weißfleischiger, gesunder

Kartoffeln zur Fabrikation

kauft in vollen Waggonladungen fr. jeder Station u. ersucht um bemusterte Offerten

M. Beuther,

(Cüstrin),

z. Z. **Magdeburg,** Heydeckstr. 9, I.

Für Restaurateure.

Gartenaquarium, Brühwaaren, Porzellan, Champagner-Gläser, Alfenid- und Holz-Menagen u. a. m. umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen **Reilstraße 22a, p.**

Rosen.

Zur jetzigen Pflanzzeit offerire meine hoch- u. niederstämm. Rosen in den vorzügl. Sorten u. ausgezeichneter Qualität.

Friedrich Wagner,

Special-Rosen-Culturen, Merseburg.

Feueranzünder

sind wieder eingetroffen bei

A. Uhlitzsch, Königstr. 33.

Buchsbaum,

50 bis 60 Meter, fein und schön, sind zu verkaufen. Zu erfragen beim Kaufmann **A. Ungermann,** gr. Steinstr. 26.

Kalksteine

der anerkannt besten Sorte können bei sich bietenden leichtem Transportwege in größeren und kleineren Posten für sehr mäßigen Preis abgelassen werden. Näheres unter **H. N. 187** befördern **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 ₰. **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29 u. **Kolbe,** Kaiseraapotheke.

Die höchsten Preise werden für **Lumpen, Knochen u. s. w.** bezahlt

kl. Ulrichstraße 8.

Buchen-Meilerkohlen

aus Magazinen, stets trocken verladen, werden geliefert in Ladungen von 10,000 kg zu 2 ℳ 55 pro 50 kg frei Station Halle. Abschlüsse über Jahreslieferung. Gefl. Anfragen unter **N. 819** an die Exped. d. Ztg.

Für 4 ℳ 50 ₰ versenden wir ein 10 Pfd.-Packet prima Toilette-Seife in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandeln-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife, allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümerienfabrik.

Alfred Grossmann's

Kräuter-Bitter

nur echt in Originalflaschen, Etiquett mit Facsimile und Verschlusssiegel.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen für: Verdauungsbeschwerden, Flatulenz (Blähungen), Aufstossen, Sodbrennen, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, verdorbenen Magen, Magen- u. Blasencatarrh.

Originalflasche M. 1,50.

Ballenstedt a. Harz.

Alfred Grossmann, Liqueurfabrik.

Verkaufsstellen werden gesucht.

Unentgeltlich durch Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit u. ohne Wissen vollst. z. bes. **M. C. Falkenberg, Berlin C.,** Rosenthalerstr. 62.

Mittwoch Abend

frische hausschlachtene Wurst und Suppe

bei **G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Aquarium mit Tisch zu verkaufen

Leipzigerstraße 102, II.

Preisermässigung

circa 3000 in Betrieb.

A.R. Patent. 1881 prämiirt Halle, Altona, Frankfurt.

Einfachste und billigste Betriebskraft für das

Kleingewerbe,

Druckereien, Fleischereien, Kaffeebrenner, Pumpen etc.

Gasmotor

ohne Wasserkühlung, solidester, vielf. verbesserter Construction. Auf Probe und unter Garantie von **Buss, Sombart & Co.** MAGDEBURG (Friedrichsstadt.)

Hanf-Couverts

Quartgröße, 5 Mille mit Firma ℳ 15,—
Postgröße, 5 „ „ „ 12,50
sowie alle besseren Sorten.

Unsort. Restpartieen,

Quartgröße, 5 Mille mit Firma ℳ 12,50
Postgröße, 5 „ „ „ 10,—
off. gegenüber ausw. Concurrenz.

Aug. Weddy,

Leipzigerstraße 85.

☞ **Tapeten.** ☜

Die neuen Tapeten trafen ein und empfiehlt dieselben

Gröbzig. **G. Vollrath.**

Fertige Sophas,

dauerhaft gearbeitet, halte bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Gröbzig. **G. Vollrath.**

Größtes Holz- und Metall-Sarglager von

Fr. Burkel früher **Rathke,**

gr. Steinstr. 62 u. Brüderstr. 8.

Getragene **Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel** u. s. w. kauft und verkauft

Fr. Noack, Geiststraße 51.

Herrensachen

werden sauber chemisch gereinigt

Bechershof 12. Berger.

Für Schmiede.

Wegen Aufgabe steht bei mir **ein Blasebalg** sowie **Ambos** und **Sperrhaken,** noch fast neu, zum Verkauf.

Lebendorf. „Gasthof z. Ausspann."

Wegzugshalber billig zu verkaufen: **Coulissentisch, Bücherreck, Schreibtisch, Kinderkomode, 12 Stühle, Bettstellen** mit Matratzen (sämmtlich birken), **1 mah. Spieltisch, Stehleiter, Kinderkomode, Kleider- u. Wäschschrank, Grude**

Gütchenstraße 5, II.

Zur Frühjahrspflanzung

offerirt in reichster Auswahl Obstbäume Hoch- u. Zwergstamm, **Beerenobst, Rosen,** hochst. u. niedrig, sowie **Lebensbäume** zum Bepflanzen der Gräber.

Dr. J. Harang,

Gärtnerei Villa Ludwig ꝛc.

Kartoffeln.

Mehlreiche weiße **Kartoffeln,** à Ctr. 2 ℳ, 5 Ltr. 20 ₰.

A. Reinhardt, Königstraße 25.

Feinster **Scheiben- u. Schleuderhonig.** **Leipzigerstraße 50.**

Saure Gurken

in vorzügl. schönem Geschmack empfiehlt in Schocken wie einzeln billigst

Aug. Zeiss, gr. Ulrichstr. 17.

Gartenerde

kann abgefahren werden

Bernburgerstraße neben Nr. 22.

Weiden zum Weinanbinden

Eltzsch & Co.,

Weingärten.

Meinen anerkannt vorzüglich rein und kräftig schmeckenden

Kaffee à Pfd. 120 Pf.

empfehle den geehrten Hausfrauen bestens.

Franz Schumann,

Weidenplan u. Friedrichstr.-Ecke.

Saatgerste

haben abzugeben

H. Wagner & Sohn.

Grude-Coaks,

feinste Marke 5 Ctr. für 3 ℳ frei Gelaß

Carl Eckler, Rathhausgasse 5.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319020/fragment/page=0004